

Benjamin Jörissen und Stephan Münte-Goussar

**Medienbildung als Schulentwicklung.
Oder: Wie man ein Trojanisches Pferd zähmt**

Die Autoren entfalten die These, dass „Medienbildung in der Schule“ mehr bedeutet, als Medien in tradierte schulische Abläufe zu integrieren. Die mit den digital-vernetzten Technologien einhergehenden gesellschaftlichen Veränderungen erzwingen vielmehr eine grundlegende Reflexion des Selbstverständnisses der Institution Schule und ihrer Akteure sowie der schulischen Organisationsformen bzgl. Raum, Zeit, Interaktions- und Wissensformen. Es geht nicht allein um Medienbildung in der Schule, sondern um eine neue Schule im Medium. Medienbildung muss als Schulentwicklung betrieben werden.

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 99, S. 4–9

Sandra Aßmann

**Entgrenzung von Schule in der digitalen Welt.
Perspektiven für Medienbildung als Schulentwicklung**

Der Beitrag beschäftigt sich anhand von aktuellen Alltagsbeispielen mit der Frage, inwiefern Schule im Zeitalter der Digitalisierung noch ein Bildungsmonopol einnehmen kann. Dazu wird der historische Prozess der Grenzziehung nachvollzogen und mit der Netzwerktheorie von Manuel Castells konfrontiert. Die Autorin stellt das Konzept des Lernens in formalen und informellen Kontexten dar und zeigt anschließend auf, inwiefern Medienbildung als Schulentwicklung dazu beitragen kann, Schule als Bildungsinstitution weiterhin zu legitimieren.

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 99, S. 10–13

Hans-Joachim Ulbrich

Medienbildung in der Schule – ein Schiffsumbau auf hoher See. Konzeption und Erfahrungen des mecklenburg-vorpommerschen Schulversuchs

Nach einer Einleitung zu Fragen schulischer Medienbildung vor dem Hintergrund einer rasanten Entwicklung der Medienumwelt skizziert der Autor die konzeptionellen Ideen, die hinter dem Schulversuch „Medienbildung in der Schule“ stehen. Als zentrales Instrument diente ein „Audit“, das sieben Qualitätsbereiche schulischer Medienbildung definiert und mit dessen Hilfe die Versuchsschulen ihre Arbeit entwickeln und evaluieren konnten. Der Artikel stellt neben den einzelnen Qualitätsbereichen des „Audits“ auch Erfahrungen verschiedener Schulen mit diesem Instrument vor.

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 99, S. 14–16

Christa Rebbin

**Lernen, wie es mir gefällt.
Forschendes Lernen mit Medien in der bernstein-Schule Ribnitz-Dammgarten**

Die Autorin beschreibt das Konzept und die Erfahrungen, die ihre Schule mit gezielt eingebundenen Phasen forschenden und fächerübergreifenden Lernens gemacht hat. An Forschertagen (Klassen 5 und 6) oder in wöchentlichen Forscherstunden (Klassen 7 – 9) beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler gemäß ihren eigenen Interessenschwerpunkten mit offen gestellten Forscheraufgaben. Dabei nutzen sie unterschiedliche digitale Medien in allen Phasen ihres Arbeitsprozesses in vielfältiger Weise.

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 99, S. 17–18

Anja Schmidt und Elke Tertocha

**„Irgendwas mit Medien“.
Filmprojekte in Kooperation zwischen einer Förderschule und einer Medienwerkstatt**

Die Autorinnen stellen die Kooperation zwischen einer Schule und einem außerschulischen Partner vor, in deren Rahmen regelmäßig Filmprojekte entstehen. An einem ausgewählten Filmprojekt beschreibt der Artikel die Rahmenbedingungen und den Ablauf eines solchen Projektes sowie die Aufgaben, mit denen sich die Jugendlichen im Rahmen des Projekts beschäftigen, und die Kompetenzen, die sie dabei erwerben.

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 99, S. 19–20

Vera Haldenwang und André Ruppert

**Medienarbeit systematisieren.
Das Projekt „Referenzschule für Medienbildung“**

Die Autoren stellen das bayerische Projekt „Referenzschule für Medienbildung“ vor, in dessen Rahmen ausgewählte Schulen einen strukturierten Qualitätsentwicklungsprozess im Medienbildungsbereich durchlaufen und sich so als Multiplikatoren für andere Schulen qualifizieren. Der Artikel beschreibt die einzelnen Elemente der Qualifikationsphase sowie die Aufgaben der „Referenzschulen“.

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 99, S. 21–23

Werner Müller

**Das Unterrichtsmodul
„Information und ihre Darstellung“.
Einsatz von Lernplattformen im Informatikunterricht
zur Verbesserung der Medienkompetenz**

Der Artikel stellt einen im Rahmen des Projekts „Referenzschule für Medienbildung“ entwickelten Moodle-Kurs für den Informatik-Unterricht vor. Der Kurs ist für bayerische Lehrkräfte kostenlos zugänglich und bietet Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich das Thema „Information und ihre Darstellung“ selbstständig zu erarbeiten. Der Kurs schließt mit einem Feedback-Element, in dem die Lernenden ihre Erfahrungen in der Arbeit mit dem Material rückmelden können.

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 99, S. 24–25

Franz Dippl

Ressourcen der Schülerinnen und Schüler für Medienbildung nutzen. Schüler-Medienexperten und BYOD-Konzepte an der Staatlichen Realschule Arnstorf – „Referenzschule für Medienbildung“

Der Autor stellt zwei Projekte vor, die an seiner Schule im Rahmen der Qualifizierung zur „Referenzschule für Medienbildung“ entstanden: Projekt „Mediendienst 2.0“ nutzt die Kenntnisse und Motivation der Schüler und schult sie im Umgang mit der vorhandenen Technik, um Lehrkräfte beim unterrichtlichen Medieneinsatz zu entlasten. BYOD greift auf die vorhandene Medienausrüstung der Heranwachsenden zurück, um Medien flexibler und selbstverständlicher im Unterricht einsetzen zu können.

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 99, S. 26–27

Stephan Münte-Goussar, Helge Lamm und Christian Filk
MediaMatters! Medienbildung als Schulentwicklung

Die Autoren skizzieren die Grundüberzeugungen und Verfahren des Forschungs- und Entwicklungsprojektes MediaMatters!, das sie als Seminar für Medienbildung der Europa-Universität Flensburg seit 2015 landesweit in Schleswig-Holstein verantworten. Im Zentrum steht dabei der Aufbau eines Netzwerks mit und von Schulen, die der Medienbildung bereits einen hohen Stellenwert beimessen. Entwicklungen und Innovationen werden aus dem gemeinsamen Netzwerk heraus generiert. Der Artikel beschreibt beispielhaft, wie einzelne Schulen damit beginnen, über eine tiefgreifende Veränderung der eigenen Schulkultur nachzudenken und diese neu zu gestalten.

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 99, S. 28–30

Maike Schubert, Stefanie Grams, Lars Röschelsen und Olaf Hubert

**BYOD und selbstgesteuertes Lernen.
Das Projekt MediaMatters! an der Freiherr-vom-Stein-Schule Neumünster**

Die Autorinnen und Autoren beschreiben, wie sich digitales Lernen mit schülereigenen Geräten (BYOD) und einer Lernplattform in das reformpädagogische Konzept der Schule einfügt. Der Artikel skizziert die neu entstehenden Möglichkeiten, die sich mit der Integration digitaler Medien für das Lernen ergeben. Wichtig für den diesbezüglichen Entwicklungsprozess der Schule war auch eine systematische Beteiligung aller, die u. a. zu breit akzeptierten Regeln für die Nutzung der Geräte führte.

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 99, S. 31–32

Rudolf Kammerl und Alexander Unger
„Start in die nächste Generation“.

Ein BYOD-Pilotprojekt an sechs Hamburger Schulen

Im hier vorgestellten Hamburger Pilotprojekt wird an sechs ausgewählten Schulen das sog. BYOD-Konzept erprobt: Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte bringen ihre eigenen Smartphones, Tablets und Notebooks in den Unterricht mit. Ergänzt wird die technische Infrastruktur durch eine Lernplattform, die verschiedene Angebote, Apps und Materialien integriert. Die Autoren, die das Projekt evaluieren, verorten dieses Projekt in der Diskussion um Mediatisierung und beschreiben die bereits erreichten Meilensteine sowie die bestehenden Herausforderungen auf dem Weg zu einem möglichen Regelbetrieb.

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 99, S. 33–35

Dietmar Kück

BYOD in der Schule. Erfahrungen mit dem Unterrichtseinsatz von schülereigenen Geräten an der Stadtteilschule Oldenfelde in Hamburg

Der Autor stellt die Erfahrungen vor, die er an einer 7. Klasse einer Hamburger Stadtteilschule mit der Einbeziehung schülereigener Geräte in den Unterricht sammeln konnte. Als technische Grundlage steht der Schule ein schulweites WLAN mit einem daten- und jugendmedienschutzgeprüften Zugang sowie die Lernplattform itslearning mit unterschiedlichen inhaltlichen Angeboten zur Verfügung. Der Autor beschreibt den Einsatz dieser Infrastruktur an Beispielen aus dem Mathematikunterricht.

Computer+Unterricht 25 (2015), Heft 99, S. 36–37